

Romane,

die sich durch
urwüchsige Frische,
packende Originalität
und künstlerischen Stil

ganz besonders auszeichnen
 sind die Werke von

Nanny Lambrecht:

Was im Venn geschah.

Erzählungen aus der Eifel
 und der Wallonie. 2. Aufl.
 8°. 296 S. Brosch. M. 3.20,
 geb. M. 4.—.

Allsünderdorf.

Neue Novellen und Skizzen.
 8°. 437 S. Brosch. M. 4.80,
 geb. M. 6.—.

Das Haus im Moor.

Eifelroman. 8°. 328 Seiten.
 Brosch. M. 4.—, geb. M. 5.—.

In feste Rechnung 33 1/3 %
 und 13/12.

Diese Werke gehören zur
vornehmsten
modernen Literatur!

Fredebeul & Koenen
 Verlag
 Essen-Ruhr

Empfehlenswertes Hilfsmittel.

In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Französische Aufsatzlehre

von A. Delauney.

90 h ord. — 60 h bar.

Bereits im Gebrauch im franzöf. Klub
 des Leipziger Lehrervereins und in Vor-
 bereitungsinstituten. Anerkennendste Urteile
 von Fachlehrern hiesiger Gymnasien, Semi-
 nare und Privatschulen.

Bruno Zedel, Leipzig, Poststr. 12.

Sehr geehrter Herr!
 „Unter den wenigen Büchern, die
 ich hierher, wo ich meinen Urlaub
 verbringe, mitgenommen habe, befindet
 sich auch Ihre

„**Berufskunde für Buchhändler.**“

Ich habe das Buch von A bis Z
 durchgelesen und dadurch **meine**
Kenntnisse ganz wesentlich be-
reichert. Obwohl ich schon 19 Jahre
 dem Verlag angehöre, fand ich **vieles,**
was mir neu war. Das Buch hat
 mich **in jeder Hinsicht befriedigt**“.

M. B. in U.

Dieses ganz freiwillig abgegebene
 Urteil eines Kollegen über **Hobbing's**
Berufskunde für Buchhändler
 glaube ich besonders den jüngeren
 Kollegen zur Beachtung empfehlen zu
 dürfen.

Kollegenpreis geb. 3 M bar.

Für Vereine (bei Partie-Anschaffung)
 Preisnachlaß.

Verlag von Peter Hobbing
 in Darmstadt.

Verlag von Friedrich Brandstetter, Leipzig.

Der Praktische Schulmann

Archiv für Materialien zum Unterricht
 in der Real-, Bürger- und Volksschule.

Herausgegeben von

Rudolf Schmidt,

Schuldirektor in Leipzig.

59. Jahrgang (1910).

8 Hefte. M 10.— ord., M 7.50 no.

Heft 1 erscheint Mitte Januar, und ich
 ersuche, soweit noch nicht erfolgt, um bal-
 dige Angabe Ihres **festen Bedarfs.**

Handlungen, die sich für die altbewährte
 Zeitschrift verwenden wollen (namentlich
Schuldirektionen, Lehrerbibliotheken und
Lehrerlesekreise sind leicht als Abon-
 nenten zu gewinnen), stelle ich gern eine
 mäßige Anzahl des mit einer wertvollen
 Kunstbeilage geschmückten 1. Heftes
 à cond. zur Verfügung.

Ich bitte, auf beiliegendem Zettel zu be-
 stellen; unverlangt versende ich nicht.

Leipzig, den 13. Dezember 1909.

Friedrich Brandstetter.

Künftig erscheinende Bücher.

Voranzeige!

Anfang Januar erscheint:

Augendiagnose und Kurpfuschertum

Mit Berücksichtigung des Felke-Prozesses

Von

Dr. S. Seligmann

Augenarzt in Hamburg

(Verfasser von „Der böse Blick u. Verwandtes“.)

Ca. 10 Bogen. Gr. 8°.

Mit ca. 15 schw. u. farbigen Tafeln.

Der Autor war einer der von der Staats-
 anwaltschaft geladenen **medizinischen Sach-**
verständigen im Felke-Prozess zu Krefeld!

Dr. Seligmanns „Augendiagnose und Kur-
 pfuschertum“ ist das **erste** von einem wissen-
 schaftlich gebildeten, **praktischen Augenarzt**
 verfasste Werk über die Augendiagnose,
 welches auch den Nachweis liefert, dass diese
 Pseudowissenschaft **viel älter** ist, als von
 ihren Vertretern behauptet wird. **Erstmalig**
 werden darin die **angeblichen Zeichen**
 der Augendiagnose auf ihre wirkliche Be-
 deutung zurückgeführt.

Sein sehr ernstes Werk, das alles andere
 als eine vorübergehende Sensationsschrift ist,
 wird **grundlegend** und **säubernd** wirken:
 kein „Augendiagnostiker“ wird sich ferner
 mit seinem „guten Glauben“ entschuldigen,
 aber auch kein Gerichtshof ferner mehr
 einen Freispruch à la Krefeld fällen können!
 Die Ärzte, die Gesetzgeber, die Sozial-
 politiker, alle Gebildeten überhaupt — von
 den Gegnern zu schweigen — werden, mit
 Ausnahme der letzteren, ihre helle Freude
 an dieser Schrift haben, die von einem
 Fachgelehrten verfasst ist, der nicht nur,
 wie sein soeben erschienenenes zweibändiges
 Lebenswerk „Der böse Blick und Ver-
 wandtes“ beweist, ein vielseitig gebildeter
 Mann ist, sondern auch den Mut hat, die Wahr-
 heit zu sagen und Rückgrat zu zeigen!

Ich werde den Preis des mit vorzüg-
 lichen, zumeist vom Autor selbst gezeich-
 neten, teilweise farbigen Tafeln versehenen
 Buches der weitesten Verbreitung halber
niedrigst bemessen — ca. 4 M — und
 alle bis 31. Dezember einlaufenden Bar-
 bestellungen mit 40% u. 7/6 rabattieren,
 später 33 1/3% resp. à c. 30%.

Prospekte für das Publikum, sowie das aus-
 führliche Buchhändler-Rundschreiben, folgen
 erst nach Weihnachten, damit sie im Weih-
 nachtstrubel nicht achtlos zu Boden fallen.

Weisser Verlangzettel ist hier beigelegt.

**Es gilt den Kampf gegen das Kur-
 pfuschertum!**

Hermann Barsdorf Verlag
 in Berlin W. 30.